

*m*¹³ „Wellen“ bei uns – Neonazis in Deutschland

?A Laß die Texte und die Bilder auf dich wirken. Vergleiche sie mit der Welle. Notiere anschließend für ein gemeinsames Klassengespräch deine Gedanken und Gefühle.

?B Sammle weitere Informationen zum Thema aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern usw.

Nachdem die Texte und Bilder des Arbeitsblattes in der oben angegebenen Weise von den Schülerinnen und Schülern aufgenommen und verarbeitet worden sind, empfiehlt es sich, die individuellen Ergebnisse im Unterrichtsgespräch vorzustellen und gemeinsam zu reflektieren. Auf dieser Grundlage könnten die Schüler/innen aufgefordert werden, selbständig weiteres Material aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern zusammenzutragen. Alternativ oder ergänzend können entsprechende Materialien von der bzw. dem Lehrenden bereitgestellt werden.

L^{wv7} Vorschlag für offenen Unterricht im Anschluß an die Behandlung der Lektüre

Projekt „Wellen heute: Neonazis und Sekten“ – Aktualisierung (vgl. „:in Deutsch“ S. 31)

! Um nicht bei einer rationalen Analyse stehenzubleiben, sondern den Schülerinnen und Schülern Raum zu geben zu einer individuellen Suche nach persönlichen Gegenmaßnahmen, Absicherungen bzw. Lösungsansätzen in bezug auf die im Buch entfaltete Problematik, hat sich *M 14* bewährt.

*m*¹⁴ Utopiebausteine

? „Utopien“ sind so etwas wie Idealbilder oder Idealvorstellungen. „Utopiebausteine“ kann man in diesem Sinne als wichtige Bestandteile solcher Idealvorstellungen verstehen. Das Arbeitsblatt möchte dir Raum geben, über drei solcher Idealvorstellungen persönlich nachzudenken. Lies die Erklärung zum 1. Utopiebaustein gründlich durch, laß sie auf dich wirken – vielleicht sogar bei geschlossenen Augen. Dann schreibe in Stichworten oder Sätzen deine Idealvorstellungen zu Utopiebaustein 1 auf. Verfahre anschließend in gleicher Weise bei den Utopiebausteinen 2 und 3.

Bevor die Schüler/innen an die Entwicklung ihrer individuellen Utopiebausteine gehen, kann der bzw. die Lehrende einige kurze Erläuterungen zum Begriff „Utopie“ geben (der Begriff setzt sich aus griech. „ou“ = „nicht“ und „topos“ = „Land“ zusammen und bedeutet wörtlich übersetzt also „Nicht-Land“, im übertragenen Sinne aber „etwas, das noch nicht ist, aber sein kann und wünschenswerterweise sein sollte“). Empfehlenswert ist es überdies, den Schülerinnen und Schülern nahezulegen, vor der schriftlichen Bearbeitung der einzelnen Aspekte zunächst zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und in sich hineinzuhören, was ihre wirkliche Haltung ausmacht.

Ideen für einen Wochenplan

Um das Buch alternativ oder ergänzend auch mit Hilfe eines Wochenplans erarbeiten zu können, zeigt die Rubrik „Ideen für einen Wochenplan“ mögliche Vorgehensweisen auf. Erläuterungen zur Arbeit mit dem Wochenplan sind dem Heft beigelegt. Voraussetzung ist auch hier, daß das Buch von den Schülerinnen und Schülern in vorbereitender häuslicher Lektüre gelesen wird. Unterrichtsgespräche zu Rezeptionseindrücken, zum Textverständnis bzw. zu entstandenen Fragen sollten damit einhergehen.